

Paris am 22. August 1885.

Gedignetes Herr!

Ihre Erwiderung vom 17. d. M. muß ich von Eilken mir Nachsicht ersuchen, daß ich bei Ihnen versprochen, Ihnen mit Ende v. M. kündigungsbedingte Entschüßeln, Ihnen ein Exemplar für die neue Illustration zu übersenden, nachzukommen. Da von Ihnen Entschüßeln anders geordnet wurde, als ich von mir selbst zurücklagerte, bin ich schon abgelaufen, und ich damals nicht das nach dem Kurs noch nicht zu erhaltenden Stückbedruck nicht nicht in der Lage, mir nun die Kunst zu Hause zu bringen, oder auch

mir

und in unireu saginone nbeat fun  
Hron Zweck fprigwolt aufzuspühen  
und abzuwählen, was den bei mir  
von Hofen Altes wohl begründlich  
finden werden.

Lieber Freund ich auch jetzt, als ich  
auf Ihre Einladung, persönlich zu  
Euland an der Emden sich unireu  
Wohnort von Hofen ging, Eines  
Pines, die Hofen Emden ganz und  
sprach an. Ich wurde Emden  
Wohlfahrt von die beiden ausgeflohen,  
um Emden auch mich zum Emden,  
daß es mich Emden an Emden,  
Lieber wohl aber an dem Hofen  
folgt, mich Hofen willfährig zu zeigen.  
Eines Emden an dem Hofen. Hofen Emden  
ich Hofen als ich 1819 zu Emden als Hofen  
Emden auf Emden war, und das Hofen,  
dort zum Hofen den Hofen ausgesagt  
waren. In Hofen aber nicht, und an  
dieselbe Hofen Emden. Emden Emden  
das Hofen Emden unireu. Es Hofen

Das ist mir sehr, daß es oben auch so  
gehörigem Pruzen und nicht dessen  
irglichen Forderung zu unpru-  
Landsvolk betrifft. Ein das gewi-  
ß kann ich nicht aufgeben als sonst  
Meinung, daß jedes Schrift nicht  
lich nur Folgerung verdient sei.

Sind die Einred der beiden  
Sprachen für Ihre Zeitgenossen  
wunderbar, so laßne die derselben  
wichtig bei Nichter in der Arbeit,  
Zunehmung von der vollkommenen  
Forderung.

Ihre

wunderbar  
Respektvoll  
Ludwig

